

Kotales.

Indianapolis, Ind., den 26. März 1881.

— Zur Notiz! Die „Indiana Tribune“ erscheint Samstags, wird indessen Freitags Abend frühzeitig genug fertig gestellt, um noch mit der Post versandt werden zu können. Anzeigen, welche Sonntags-Vergnügungen, Versammlungen etc. betreffen, müssen Freitags bis um 12 Uhr Mittags auf unserer Office abgegeben werden. Exemplare der „Tribüne“ sind in der Buchhandlung von G. Heyler, 178 Ost Washingtonstraße, zu haben.

— Exprobt. — Herr Bernhard Klumpp in Trenton, Henry Co., Iowa, schreibt: Schon über zwei Jahren gebrauchen wir Dr. August König's Hamburger Tropfen in unserer Familie und müssen gestehen, dass es die beste Medizin ist, die wir je gebraucht haben.

— Jung-Amerika ist einzig in seiner Art. Die Polizei verhaftete Dienstag Nacht einen aus der Besserungsanstalt zu Blainfield entwichenen jungen Burschen, Namens Sullivan. Als ihn der Polizist zum Bahnhof brachte, um ihn zurückzubringen, hatten sich gegen dreißig Burschen, von denen kaum einer älter als 14 Jahre, versammelt, um ihn mit Gewalt zu befreien. Der Polizist war gezwungen, Hilfe herbeizurufen. Die Solidarität der Interessierten macht sich heutzutage überall geltend.

— Aus Wahoo, Saunders Co., Neb., schreibt Herr F. H. Wedmann: Da ich St. Jakob's Del in meiner Familie gebraucht habe und es immer die in es gehegten Erwartungen erfüllt, fühle ich mich gedrungen, Zeugnis für dasselbe abzugeben. St. Jakob's Del ist ein ausgezeichnetes Einreibungsmittel und kann Allen, welche von Rheumatismus, Neuralgie oder anderen verwandten Leiden heimgeheuchelt sind, auf's Beste empfohlen werden.

— Am Mittwoch verhaftete die Polizei 15 Spieler, welche in einem Zimmer über Pat Wells's Saloon an Washington Straße sich mit dem geistreichen Poker-Spiel belustigten.

— Frank Fertig hat sein Maler-Geschäft nach No. 9 Ost Circle Str. verlegt.

— Die Temperenzler beabsichtigen die Errichtung eines ständigen Hauptquartiers in hiesiger Stadt.

— Wohnhäuser sind gegenwärtig von Mietkern sehr gesucht und man glaubt deshalb, daß im kommenden Sommer viel gebaut werden wird.

— Herr Emil Martin wurde von den Republikanern der 24. Ward zum Stadtrathsmitglied nominirt.

— Morgen, Sonntag, Abendunterhaltung der Indianapolis Harmonie in der Vereinshalle.

— Engelbert Mezger hat Ex-Sheriff Prebley um \$2700 rückständigen Gehalt verklagt.

— Das Maskenfränzchen des Wiederertrags am Montag Abend in der Mozart-Halle fiel über Erwarten gut aus. Der Besuch war ein ausgezeichnete, die Anzahl der schönen und eleganten Masken außergewöhnlich groß, und die Stimmung bis zum frühen Morgen die heiterste, die man sich denken kann. Sollte jemand da gewesen sein, der sich nicht amüßte, so war's gewiß ein Hypochonder.

— Die Gilt Edge Tonic verhindert Malaria.

— In Folge der Consolidation der Telegraphen-Compagnien ist die Office der Atlantic und Pacific-Telegraphen-Compagnie diese Woche geschlossen worden.

— Wm. H. English läßt auf seinem Familiengrab ein Monument errichten, das \$10,000 kostet. Es ist gut, daß er das selbst besorgt. Das Monument, das ihm Andere errichten würden, würde wahrscheinlich nicht so viel kosten.

— Warum ist Rendall's Spath Heilmittel über die ganze Welt so populär geworden. Weil es genau das ist, was es zu sein anordnet und Niemand ist im Stande ohne dasselbe auszukommen. Siehe Annonce.

— Der Stadtrath hat dem Adelphi-Theater eine Lizenz verweigert.

— Unsere Theaterfreunde wird die Mitteilung angenehm sein, daß das Germania-Theater vollständig renovirt wird. Der Tanzplatz im Garten wird entfernt und die Bühne nach der westlichen Seite desselben verlegt. Dadurch wird Raum für einige hundert Sitze gewonnen, für deren Benützung das Publikum zu sorgen hat. An Attraktion wird es nicht fehlen. Herr Bindemann, der gegenwärtige Eigentümer, ist bemüht, tüchtige Kräfte zu gewinnen, und so wird ohne Zweifel das Germania-Theater im kommenden Sommer wieder der beliebteste Vergnügungspatz werden.

— Das Maskenfränzchen des Männerchors war, was man voraus erwartet hatte, eine äußerst gelungene Affaire. So gar der Reporter des „Telegraph“ schreibt, daß es im Ganzen und Allgemeinen recht gemütlich verlief, welche Anschauung immerhin in so fern merkwürdig ist, als daß der Eindruck, welchen etwas im Besonderen macht, meist auch den Eindruck im Ganzen und Allgemeinen beeinflusst. Es war eine große Anzahl hübscher Masken anwesend und während es sonst nicht unter Brauch ist, einzelne Masken besonders zu erwähnen, müssen wir doch diesmal in Bezug auf den von den Herren Sanders, Ernestinoff und Kopp entwickelten Humor und guten Geschmack in der Darstellung des Falstaff und der lustigen Weiber von Windsor eine Ausnahme machen. Es waren dies die gelungensten Charaktermasken, die wir seit Langem gesehen.

— Die Demokraten der 8. Ward nominirten Herrn Koller zum Stadtrathsmitglied.

— Sabina Neef hat die Stadt um \$10,000 verklagt, weil sie an einer schadhafte Stelle im Pflaster der Blakestraße fiel und sich verletzte. Sie wird wohl etwas weniger nehmen.

— Der Contractor Thomas Blackshaw starb am Montag in Folge von Verletzungen, welche er dadurch erlitt, daß er von einem Gerüste über dreißig Fuß hoch herunterfiel.

— Herr Philip Reichwein ist Candidat für Stadtrath in der 9. Ward.

— Am Freitag erhielt Thomas White, ein Arbeiter in den Walzwerken, (rolling mill) mit einem eisernen Gassen einen Stoß auf den Magen, in Folge dessen er drei Tage später starb.

— Eine Klage eigenthümlicher Art machte Frau Agnes De Vay gegen die Eigentümer des Galcon Blocks anhängig. In ihrem Zimmer wurden während ihrer Abwesenheit Reparaturen vorgenommen und als die Arbeiter fertig waren, verließen sie das Zimmer, ohne daß die Thüren geschlossen wurden. Unterwegs wurden ihr Juwelen und Schmuckstücke gestohlen und sie verlangt nun von den Eigentümern des Hauses \$300 Schadenersatz für den erlittenen Verlust.

— Die Gilt Edge Tonic heilt Fieber.

— Es ist der allgemeine Ruf, der durch das ganze Land geht, daß Rendall's Spath Heilmittel ein positives Heilmittel ist. Man lese die Anzeige.

— Das Gesetz, welches der Stadt Indianapolis gestattet, eine Extrafeuer von zwei Cents zur Erbauung eines Markthaus zu erheben, falls eine Majorität der Bürger dafür stimmt, wurde in der Repräsentantenkammer mit 76 gegen 2 Stimmen angenommen. Die große Mehrheit ist nicht überraschend, wenn man bedenkt, daß unser Gesetzgeber von ihrem Sitzungslokal aus die Aussicht auf das gegenwärtige Markthaus genießen.

— Ein ernstliches Magenleiden heilte. Im Laufe des Frühjahrs, schreibt Herr Albert Keyser, Pouahkeppie, N. Y., litt ich sehr an Appetitlosigkeit und schlechter Verdauung, außerdem stellte sich eine Geschwulst an den Augen ein, so daß ich einige Zeit vollständig blind war. Da mir von vielen Seiten angerathen wurde, einen Versuch mit Dr. August König's Hamburger Tropfen zu machen, so kaufte ich eine Flasche von diesem Medicament. Nach zwei Tagen war die Geschwulst an den Augen verschwunden und auch der Appetit stellte sich wieder ein. Von nun an werde ich allen, ähnlich Leidenden dieses herrliche Mittel empfehlen.

— Am Montag wurde die Indianapolis Car und Manufacturing Compagnie mit einem Capitale von 100,000 inorporirt. Die Compagnie wird eine Fabrik zur Herstellung von Eisenbahnwagen errichten.

— Heerlaubnißscheine erlangten:

Eliza Boyle und Ida E. Norris; Isaac S. Cox und Emma M. Gassom; Frank Simplicity und Josephine Jacquemine; Charles F. McColey und Mary E. Pierce; Thomas F. Keagan und Mary A. Perdue; George E. Low und Bertha Niehaus; John C. Cain und Ada Redding; Hamilton Morrow und Mary McGinnis; William Randolph und Emma Collins; Edward M. Hughes und Martha Tracy Allen; Frank Stearns und Jennie Zeigler; James H. Herrell und Mary E. Clemens; Charles E. D. Mitchell und Fannie Meadows; Jerome Shane und Rosa B. Langley.

— In dem Hofe des Herrn George Leppert an Indiana Avenue wurde am Donnerstag beim Wegräumen eines Hauses Schuttes die Leiche eines zu früh geborenen Kindes gefunden.

— Der Soziale Turnverein setzte am Donnerstag Abend das Turnen aus, der Unabhängige Turnverein beraumte auf Donnerstag Abend eine Versammlung an. Es war dies der Abend an dem Herr Frigische in der Männerchorhalle sprach. Bezeichnend!

— Der seit mehreren Wochen im Gange befindliche Prozeß des Herrn James Buchanan gegen die Union Mutual Life Insurance Compagnie ging am Donnerstag zu Ende. Die Jury sprach dem Kläger über 3000 zu. Da er eine Summe von \$8000 von der Compagnie in Händen hat, so ist das ein Verdikt von über \$11,000. Herr Buchanan hat nun auch die Compagnie auf Schadenersatz zum Betrage von \$100,000 wegen Verleumdung verklagt.

— Unter den Auspizien des Freidenkervereins und des Soc. Turnvereins wird Morgen Abend 8 Uhr in der Turnhalle, Herr Prof. Robert Wegher einen Vortrag über die gesellschaftliche Stellung der Juden halten. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Briefliste.

Indianapolis, 26. März 1881.

Geo. Adams. Moses Hert.
Samuel Bels. Louis Hermann.
J. E. F. Bod. Charles Meyer.
Ella DeWolf. Dr. Rosenmeyer.
John Keltz. Rosina Kaiser.
Minnie Garmening. W. A. Schwend.
John Leeds.

Ausländische Briefe.
Lucy Reinhardt. Margaret Polnes.
M. Maehlenig. John Schenberger.
W. R. G. Iowa, Postmeister.

Räthsel.

(Zw. 11 bis 12.)
Der Ersten wilde Kraft belegend
zieht nach der Zweiten heim der Königsaar. —
Das Ganze fesselt um ein t sich schmeigend
Als unbedroffnen Kämpfern die sich dar,
Der aus der Mitte dort, vom sich'ren Siege,
Nach würd'gem Ziele schickt der Pfeile Spitze!
(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösungen müssen zum Zwecke der Veröffentlichung bis Freitag Morgens 10 Uhr eingesandt werden.

Auflösung
des in voriger Nummer erschienenen Räthfels:
„Buntpapier.“

Richtige Auflösungen gingen uns zu von Hrn. A. S., neuer Leser.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin“ von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „North Western National“ von Milwaukee, Vermögen \$600,000; „Hamburg-Bremen“ Capital in Gold \$1,500,000 und die „Germania American“ von New York, deren Vermögen über \$2,000,000 beträgt. Herr F. W. W. 439 Süd Ost-Strasse, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Tapeten u. Gardinen,

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkommend behandelt.

Carl Möller,

161 Ost-Washington-Str.,

MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopien, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

H. Lieber & Co.

82 E. Washington Str.

H. Frank & Co.,

Fabrikanten und Händler in allen Sorten

Möbeln, Stühlen, Matratzen,

117 Ost Washington Str.,

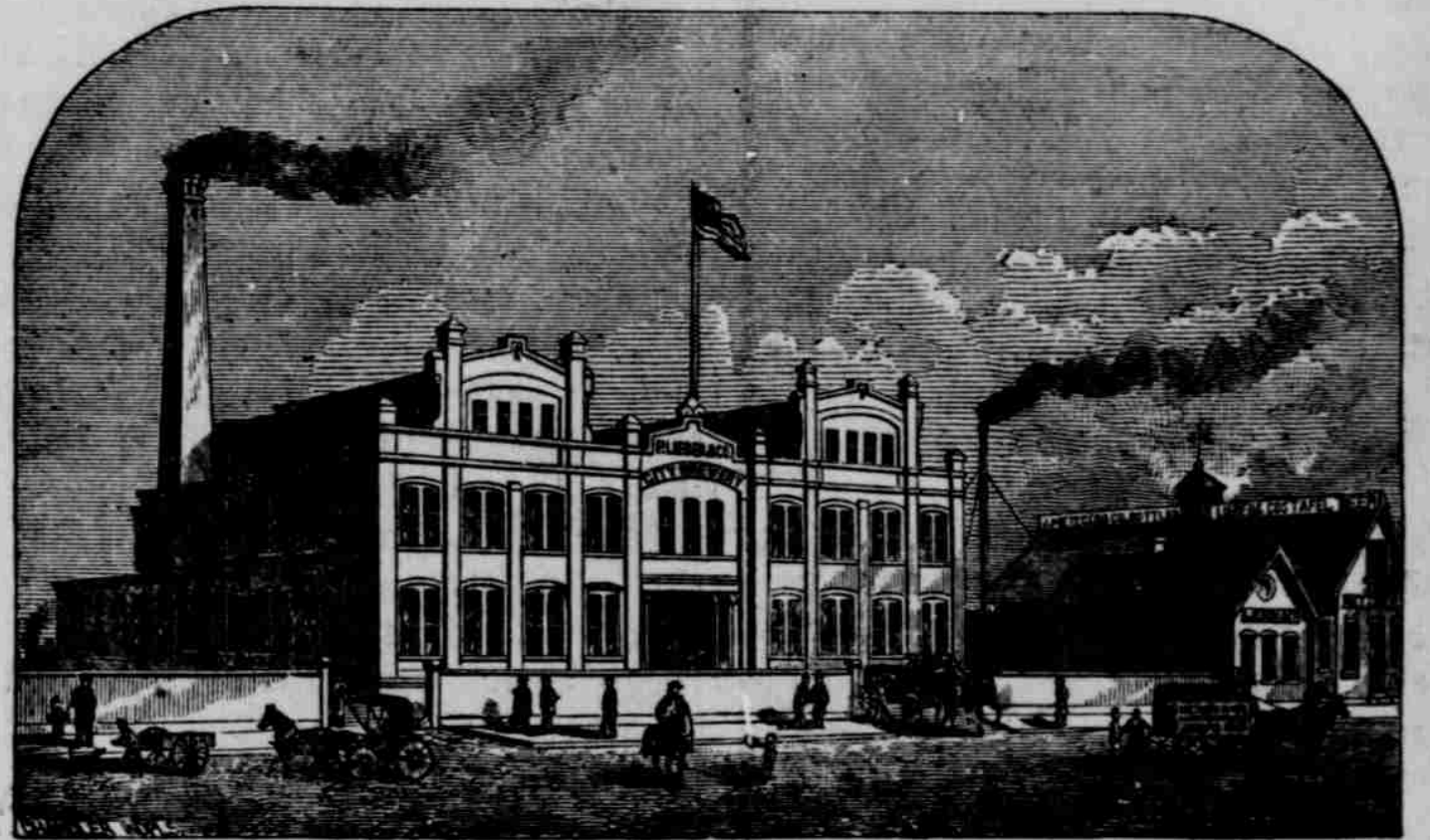
Dem Courthouse gegenüber.

Fabrik Süd Ost Straße.

Indianapolis, Indiana.

CITY BREWERY,

Neuerbaut 1878 mit allen neuen Einrichtungen.



Peter Lieber u. Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Teppiche!

Im Retail unter Wholesale-Preisen verkauft.

Ingrain Carpets, 25 Cts.

Tapestry Brussels, 70 Cts.

Extra Super, Two Ply, 80 Cts.

Tapestry Ingrain, 95 Cts.

Body Brussels, \$1.20.

Das größte Lager im Staate für eine Auswahl!

A. L. WRIGHT & CO.,

Nachfolger von Adams, Mansur & Co.

No. 47 und 49 Süd Meridian Str.

William Anthor, deutscher Verkäufer.